



## Gemeinde Hausen bei Würzburg

# Kurzprotokoll über die öffentliche 2. Sitzung des Gemeinderates

---

### TOP 1 Vergleich Wärmeversorgung Wohnbaugebiet "Am Seebach", GT Rieden

Erster Bürgermeister Bernd Schraud führt aus, dass im Mai 2018 dem Gemeinderat das von der ÜZ für Kommunen angebotene System der Kaltwärme-Versorgung in neuen Baugebieten vorgestellt wurde. U.a. wegen der zusätzlichen finanziellen Belastung für die Grundstückskäufer (ca. 12.500,00 € pro Bauplatz), der noch nicht absehbaren eventuell möglichen langfristigen Folgen für die Natur und der Sorge um das Grundwasser entschied sich der Gemeinderat im Juni 2018 gegen eine Kaltwärmeversorgung des Baugebietes „Am Seebach“.

Da aufgrund der guten Ausschreibungsergebnisse der tiefbaulichen Erschließungsarbeiten für das Baugebiet „Am Seebach“ entgegen der Einschätzung aus dem Jahr 2018 Grundstückspreise im Rahmen wie bei den bisherigen Baugebieten durchaus möglich sind und sich durch die Teilnahme der Gemeinde am Energie-Effizienz-Netzwerk die Kosten reduzieren, erschien eine erneute Auseinandersetzung mit diesem Thema zur Unterstützung regenerativer Heizformen sinnvoll.

Im November 2019 wurde daher nochmals eine mögliche Versorgung mit Kaltwärme im Gemeinderat behandelt. Da der Nutzen und damit die Rechtfertigung der Mehrkosten für die Bauherren bei den modernen energieeffizienten Bauweisen angezweifelt wurde, einigte man sich darauf, vor einer erneuten Abstimmung einen neutralen Energieberater für einen Vergleich von Kaltwärme zu Luft-Wärme-Pumpe hinzuzuziehen.

Herr Vögerl vom Institut für Energietechnik IfE GmbH, dass als **neutraler** Energietechnischer Berater für die kommunenspezifische energietechnische Beratung im Energie-Effizienz-Netzwerk zuständig ist, ist in der Sitzung anwesend und stellt den von ihm erstellten Vergleich vor. Als Mindestanforderung für die Auswahl der folgenden Wärmeversorgungsvarianten diene die Einhaltung der Energieeinsparverordnung (EnEV) und des Erneuerbare-Energien-Wärmegesetzes (EEWärmeG):

- Heizölbrennwertkessel + Solaranlage
- Flüssiggasbrennwertkessel + Solaranlage
- Pelletskessel
- Luft-Wasser-Wärmepumpe
- Sole-Wasser-Wärmepumpe-Erdsonde
- Sole-Wasser-Wärmepumpe-Flächenkollektor

Im Rahmen der Präsentation teilt Herr Vögerl auf Anfrage mit, dass die Versorgung des Baugebietes mit Erdsonden der Gemeinde eine Einflussmöglichkeit bei der Entscheidung der Bauherren für eine Wärmeversorgung bietet. Für die Bauherren wäre diese Variante günstiger als einzelne Umsetzungen von Erdsonden und bietet außerdem den Vorteil, dass eine Probebohrung zur Prüfung der Eignung des Gebietes und Berechnung der nötigen Bohrtiefe durchgeführt wird.

Wegen der Bedenken bezüglich einer möglichen Grundwasserverschmutzung durch die in den Erdsonden verwendete Flüssigkeit erläutert er, dass es sich hierbei um Glykol handelt. Dieses ist zwar nicht trinkbar jedoch biologisch abbaubar. Bei den Sonden ist das Risiko von Leckagen

extrem gering. Bei den Anschlüssen besteht bei allen Luft-Wärme-Pumpen das gleiche Risiko, da überall das gleiche Kühlmittel verwendet wird.

Bezüglich rechtlicher Bedenken bei der Verpflichtung der Grundstückskäufer zum Erwerb der Sonden teilt Erster Bürgermeister Bernd Schraud mit, dass in der Vergangenheit bei Baugebieten auch schon Flüssiggasanschlüsse an die Grundstückskäufer weiterverrechnet wurden. Auf die Frage, ob die Bauherren noch Förderungen beantragen können, obwohl die Sonden bereits vorhanden sind, verweist er auf Referenz-Baugebiete, die von der ÜZ bereits mit Erdsonden ausgestattet wurden.

### **zur Kenntnis genommen**

<b>TOP 2      Bauausschuss für den Kindergartenneubau Hausen - Besetzung der Gemeindepositionen in der neuen Amtsperiode</b>
--

Erster Bürgermeister Bernd Schraud erläutert, dass für den Kindergartenneubau Hausen in der Vereinbarung zwischen der Kath. Kirchenstiftung St. Wolfgang Hausen, dem St. Elisabethenverein Hausen und der Gemeinde u.a. die Bildung eines Kindergartenbauausschusses geregelt wurde. Dieser setzt sich aus 2 Vertretern des Elisabethenvereins, einem Vertreter der Kirchenverwaltung Hausen und 3 Vertretern der Gemeinde zusammen. Für die Gemeinde wurden folgende Ausschussmitglieder und Stellvertreter beschlossen:

- |                                |            |                                      |
|--------------------------------|------------|--------------------------------------|
| 1. Bürgermeister Bernd Schraud | Vertreter: | 2. Bürgermeisterin Hannelore Schraut |
| 3. Bürgermeister Peter Weber   | Vertreter: | Gemeinderat Karl Erwin Rumpel        |
| Gemeinderat Norbert Rumpel     | Vertreter: | Gemeinderat Dieter Schmidt           |

Der Kindergartenbauausschuss entscheidet über die Vergabe von Aufträgen und trifft auch Entscheidungen Bau selber, z.B. bei den regelmäßigen Jourfixe-Terminen.

Da mit Ende der Wahlperiode 2 Ausschussmitglieder aus dem Gemeinderat ausgeschieden sind, Peter Weber und Norbert Rumpel, sollte über die weitere Vertretung der Gemeinde im Kindergartenbauausschuss beraten und entschieden werden.

Peter Weber hat bereits mitgeteilt, dass er nicht weiter für diese Position zur Verfügung steht. Norbert Rumpel wäre bereit, diese Aufgabe bis zum Ende der Baumaßnahme weiter zu erfüllen. Dies würden aufgrund seiner Erfahrungen und Kenntnisse aus der bisherigen Baumaßnahme sowohl die Kirchenstiftung als auch der Elisabethenverein befürworten.

Gemeinderat Rainer Hetterich spricht sich dafür aus, dass Mitglieder des neuen Bauausschusses das Projekt weiterführen sollten.

Zweiter Bürgermeister Bruno Strobel hat Bedenken, weil es bei den Vergaben auch um öffentliche Gelder geht. Die Entscheidungen sollten von einem gewählten Vertreter und nicht von einer Privatperson getroffen werden.

Da Norbert Rumpel seine Aufgabe bisher sehr gut erfüllt hat und sein Wissen und die Erfahrung wertvoll sind bei der restlichen Baumaßnahme, regt Gemeinderat Christian Kaiser an, Norbert Rumpel zu fragen, ob er bis zur Fertigstellung die Baumaßnahme als Berater ohne Stimmrecht begleiten würden.

Diesem Vorschlag wird allgemein zugestimmt.

### **Beschluss:**

Der Gemeinderat Hausen bei Würzburg benennt für den Kindergartenbauausschuss folgende Personen mit Stellvertreter:

1. Bürgermeister Bernd Schraud  
Gemeinderat Rainer Hetterich  
2. Bürgermeister Bruno Strobel

Vertreter: 3. Bürgermeister Bernd Rumpel  
Vertreter: Gemeinderat Oliver Rumpel  
Vertreter: Gemeinderat Nicolas Höfer

**einstimmig beschlossen Ja 14**

<b>TOP 3</b>	<b>Mögliche Übernahme der Trafostation "Rieden 01" am Spielplatz Glockenberg, GT Rieden</b>
--------------	---

Erster Bürgermeister Bernd Schraud erläutert, dass der Trafoturm durch eine neue Trafostation ersetzt wird und der Gemeinde wurde die Übernahme des Turms angeboten.

Die im Bauausschuss besprochene Möglichkeit einer Übernahme, wenn die ÜZ einen Teil des Turmes abtragen und den verbleibenden Teil mit einer Höhe von ca. 2,50 m bis 3,00 m mit einem neuen Dach versehen würde, wurde von der ÜZ wie folgt abgelehnt:

*„Ein Teilabriss der Station mit Aufbau eines neuen Daches steht leider in keiner Relation zum Komplettabriss. Die Abbrucharbeiten müssten in Handarbeit vorgenommen werden, dann müsste ein neuer Ringanker betoniert und zu guter Letzt noch ein neues Dach installiert werden. Es würden Kosten von ca. 30.000-35.000€ entstehen. Dieser Lösung können wir aus wirtschaftlichen Gründen leider nicht zustimmen.“*

Die Frage, ob die Gemeinde unter diesen Voraussetzungen weiterhin an einer Übernahme des Turmes interessiert ist, wurde in der Gemeinderatssitzung vom 30.04.2020 behandelt.

Für die Integration in den Spielplatz wurden besonders im Hinblick auf die Umsetzung von Sicherheitsvorgaben wenig Möglichkeiten gesehen, es wurde jedoch angeregt, trotzdem mit der ÜZ im Falle einer Übernahme des Turmes durch die Gemeinde einen Kostenanteil in Höhe der Abrisskosten zu verhandeln.

Eine Rückmeldung der ÜZ hierzu liegt leider noch nicht vor.

Gründe für eine Übernahme könnten zum Beispiel die Nutzung als Brutstätte für Greifvögel oder als Behausung für Fledermäuse sein. Jedoch sollte berücksichtigt werden, dass die Gemeinde auch die Baulast mit übernehmen würde.

Gemeinderat Thomas Stuckenbrok ist der Ansicht, dass die absehbaren Kosten im Verhältnis zur Nutzung gesehen werden sollten. Berücksichtigen sollte man auch, dass bei einem Abriss auch wieder Fläche gewonnen wird.

**zurückgestellt**

<b>TOP 4</b>	<b>Änderung der Satzung zur Regelung von Fragen des örtlichen Gemeindeverfassungsrechtes: Neufestsetzung von Ausschussgrößen</b>
--------------	--

Erster Bürgermeister Bernd Schraud erläutert, dass der Gemeinderat in seiner 1. Sitzung die Satzung zur Regelung von Fragen des örtlichen Gemeindeverfassungsrechts beschlossen hat und damit die unter § 2 geregelte Zusammensetzung der Ausschüsse.

Bei der anschließenden Besetzung der Ausschüsse ergaben sich folgende Abweichungen zur Satzung:

Finanzausschuss:

Statt wie vorgesehen 4 ehrenamtliche Gemeinderatsmitglieder wurden 2 bestimmt.

Rechnungsprüfungsausschuss

Statt wie vorgesehen 3 ehrenamtliche Gemeinderatsmitglieder wurden 4 bestimmt.

### **Beschluss:**

Der Gemeinderat Hausen bei Würzburg beschließt folgende Änderung der Satzung zur Regelung von Fragen des örtlichen Gemeindeverfassungsrechtes der Gemeinde Hausen bei Würzburg vom 07. Mai 2020:

§ 2 Abs. 1 Buchst. d) wird wie folgt ersetzt

d) den Finanzausschuss, bestehend aus dem Vorsitzenden, den zwei weiteren Bürgermeistern und zwei ehrenamtlichen Gemeinderatsmitgliedern,

§ 2 Abs. 1 Buchst. f) wird wie folgt ersetzt

f) den Rechnungsprüfungsausschuss, bestehend aus dem Vorsitzenden und vier weiteren ehrenamtlichen Mitgliedern des Gemeinderats,

Die Satzungsänderung tritt am 01. Juni 2020 in Kraft.

**einstimmig beschlossen Ja 14**

<b>TOP 5</b>	<b>Mögliche Umsetzung elektronische Sitzungsladung und Ratsinformationssystem</b>
--------------	---

Erster Bürgermeister Bernd Schraud führt aus, dass im Rahmen der Behandlung der Geschäftsordnung in der 1. Sitzung des Gemeinderates darauf hingewiesen wurde, dass bereits vor 6 Jahren eine Umstellung auf elektronische Sitzungsladungen vorgesehen war, sobald die technischen Voraussetzungen seitens der Gemeinde erfüllt sind. Da die Voraussetzungen bisher noch nicht gegeben sind, wurde angeregt, eine angemessene Frist für die Umstellung auf elektronische Sitzungsladungen festzulegen.

Um der Verwaltung Gelegenheit zu geben, den Aufwand und die Kosten für die Umsetzung eines Ratsinformationssystems zu recherchieren, wurde die Entscheidung auf die nächste Sitzung verschoben.

Im Rahmen des Antrages auf Änderung der Geschäftsordnung eines Gemeinderatsmitgliedes im Sommer 2018 wurde von der Verwaltung bereits recherchiert, dass ein Ratsinformationssystem nur für Sitzungsladungen und öffentliche Sitzungsunterlagen und Sitzungsniederschriften zulässig ist.

Ein Einstellen von Beschlüssen, die in nichtöffentlicher Sitzung gefasst wurden, in ein Ratsinformationssystem ist erst dann zulässig, wenn die Gründe für die Geheimhaltung des jeweiligen Beschlusses weggefallen sind.

Nach Rücksprache mit Dr. Gaß vom Bayerischen Gemeindetag dürfen aus Datenschutzgründen (wie es im Übrigen auch aus einer Stellungnahme des Bayerischen Landesbeauftragten für den Datenschutz klar hervorgehen würde) an die Gemeinderatsmitglieder nur Abschriften aus der öffentlichen Sitzung erteilt werden. Auch die Zugänglichkeit eines nichtöffentlichen Beschlusses oder des Entwurfs der Niederschrift über eine nichtöffentliche Sitzung in einem Ratsinformationssystem käme der Erteilung einer Abschrift gleich und wäre damit eindeutig unzulässig.

Von der Rechtsaufsicht am Landratsamt wurde dies so bestätigt.

In umliegenden Gemeinden, die bereits über ein Ratsinformationssystem verfügen, werden entsprechend nur Ladungen und öffentliche Inhalte zur Verfügung gestellt, aber keine Unterlagen, die schützenswerte Daten beinhalten.

Gemeinderat Thomas Stuckenbrok teilt mit, dass seine Recherche bei Verwaltungen, die ein Ratsinformationssystem verwenden, ergeben hat, dass sowohl die Verwaltungsmitarbeiter als auch die Gemeinderäte dies als Erleichterung empfinden und die Kosten nicht so hoch sind.

Für die Einführung des Ratsinformationssystems schlägt Erster Bürgermeister Bernd Schraud eine Frist von einem Jahr vor. Die Änderung der Geschäftsordnung soll dann nach erfolgter Umstellung erfolgen.

**Beschluss:**

Der Gemeinderat Hausen bei Würzburg beauftragt die Gemeindeverwaltung mit der Umsetzung der elektronischen Sitzungsladung und des Ratsinformationssystems innerhalb des nächsten Jahres ab dem heutigen Tag.

**einstimmig beschlossen Ja 14**

<b>TOP 6 Bestellung des Ersten Bürgermeisters Bernd Schraud zum Eheschließungsstandesbeamten</b>
--

Erster Bürgermeister Bernd Schraud führt aus, dass durch die Wahl zum Ersten Bürgermeister die Möglichkeit besteht, dass dieser zum Eheschließungsstandesbeamten bestellt wird. Die Bestellung erfolgt durch das zuständige Gemeindeorgan, also durch den Gemeinderat.

Die Bestellung zum Standesbeamten erfolgt mit der Beschränkung auf die Vornahme von Eheschließungen und Begründungen von Lebenspartnerschaften.

**Beschluss:**

Der Gemeinderat Hausen bei Würzburg beschließt die Funktion des Eheschließungsstandesbeamten dem Ersten Bürgermeister Bernd Schraud zu übertragen.

Die Urkunde wird vom 2. Bürgermeister unterzeichnet und Herrn 1. Bürgermeister Bernd Schraud ausgehändigt.

**einstimmig beschlossen Ja 13**

**Abstimmungsvermerke:**

Erster Bürgermeister Bernd Schraud hat wegen persönlicher Beteiligung im Sinne von Art. 49 GO an Beratung und Abstimmung nicht teilgenommen.

<b>TOP 7 Verschiedenes</b>
----------------------------

<b>TOP 7.1 Sanierung, Umbau und Erweiterung Rathaus: Firmenliste Natursteinarbeiten</b>
---

Erster Bürgermeister Bernd Schraud nimmt Bezug auf die letzte Sitzung des Grundstücks- und Bauausschusses und stellt folgende Firmenliste für die Natursteinsanierungsarbeiten vor:

Bauer-Bornemann GmbH, Bamberg  
Christoph Klesse, Viereth-Trunstadt  
Nastvogel Armin, Oberaurach  
Rycek Boris GmbH, Würzburg  
Steinwerk Haas, Würzburg  
Steingalerie, Werksteinbetriebe Würzburg GmbH, Würzburg

Von den Mitgliedern des Gemeinderates werden weder Ergänzungen noch Streichungen vorgebracht.

**zur Kenntnis genommen**

## **TOP 7.2 Mögliche Neubesetzung des Aufsichtsratspostens beim Nahwärmenetz Hausen eG**

Erster Bürgermeister Bernd Schraud führt aus, dass der Gemeinderat in der konstituierenden Sitzung beschlossen hat, die Position im Aufsichtsrat der Nahwärmenetz Hausen eG mit dem Dritten Bürgermeister Bernd Rumpel zu besetzen.

Da Herr Rumpel gleichzeitig als selbständiger Landwirt eine eigene Biogasanlage betreibt und die Anlage der Nahwärmegenossenschaft mit Gas beliefert, kann es jedoch bei Entscheidungen des Aufsichtsrats zu einem Interessenkonflikt kommen zwischen der Ausübung seines Mandats für die Gemeinde und privaten Interessen.

Die Kommunalaufsicht geht davon aus, dass sich der Gemeinderat dessen bewusst ist, weist aber auf die Möglichkeit hin, dass der Gemeinderat ein von ihm entsandtes Mitglied in den Aufsichtsrat eines Unternehmens jederzeit wieder abberufen kann.

Im Gespräch mit Drittem Bürgermeister Bernd Rumpel über eine mögliche Abberufung und Neubesetzung zur Vermeidung von Interessenskonflikten hat er bereits seine Zustimmung signalisiert.

Eine Neubesetzung mit einem Gemeinderat aus dem GT Hausen wäre günstig.

Da sich Gemeinderat Nicolas Höfer für die Position im Aufsichtsrat zur Verfügung stellen würden und keine Einwände erhoben werden, soll in der nächsten Sitzung der nötige Beschluss gefasst werden.

**zur Kenntnis genommen**

## **TOP 7.3 Baumpatenschaften**

Erster Bürgermeister Bernd Schraud führt aus, dass alle drei Betreuer der Baumpatenschaften aus dem Gemeinderat ausgeschieden sind. Es wäre daher gut, wenn sich wieder aus jedem Ortsteil ein Mitglied des Gemeinderates bereit erklären würde, sich um die Baumpatenschaften zu kümmern.

Zweiter Bürgermeister Bruno Strobel teilt mit, dass Hannelore Schraut die Baumpatenschaften weiterhin betreuen würde und die Erbshausener Gemeinderäte dies befürworten.

Gemeinderat Werner Mohr würde die Betreuung in Rieden übernehmen.

Nachdem der als Gast anwesende Peter Weber mitgeteilt hat, dass er bereit wäre, die Jubiläumsallee in Hausen weiter zu betreuen, erklärt sich Gemeinderat Nicolas Höfer bereit, die anderen Baumpatenschaften zu betreuen.

**zur Kenntnis genommen**

## **TOP 7.4 Graffiti-Schmierereien an der Wanderschutzhütte am Schindersbrünnele**

Gemeinderat Werner Mohr berichtet, dass die Wanderschutzhütte am Schindersbrünnele mit Graffiti verschmiert wurde.

Wenn der Bauhof die Bretter abmontieren und zu ihm bringen würde, wäre er bereit, diese auf seiner Maschine abzuhobeln.

**zur Kenntnis genommen**

## **TOP 7.5 Sachstand Spielplatzsanierung in Erbshausen und Rieden**

Auf die Frage von Gemeinderat Dieter Schmidt nach dem aktuellen Stand teilt Erster Bürgermeister Bernd Schraud mit, dass das Amt für Ländliche Entwicklung mitgeteilt hat, dass eine detaillierte Planung der Spielplätze nötig ist. Ob die Ausarbeitung eines in der Gemeinde wohnhaften Mitarbeiters des Amtes ausreichend ist oder die Beauftragung eines Fachbüros nötig ist, wird noch geprüft.

**zur Kenntnis genommen**